

Ingrid Peters

Silcherstr. 49 - 71332 Waiblingen TEL.: (0 71 51) 5 12 58 Fax: 98 24 56

E-Mail: peters.ingrid@t-online.de

Initiative Psychiatrie-Erfahrener Waiblingen (jeden 4. Freitag i.M. beim SPD, 19 Uhr)

-MitArb i GPV, Trialog im ZfP Winnenden, VorbereitungsAG Psych'Semin. WN s.1996

Mitglied im Landesverband Psychiatrie- Erfahrener Baden-Württemberg (LV PE BW)

(<http://psychiatrie-erfahrene-bw.de>)

M. der Offenen Herberge e.V. (O.H.) Stuttgart (www.offene-herberge.de)

M.im Bundesverband Psych.-Erfahrener e.V. (BPE), Bochum (www.bpe-online.de)

M. im Netzwerk Stimmenhören e.V. Berlin (StiHörerIn) (www.stimmenhoeren.de)

Ansprechpartnerin für StiHö, Phänomene und Forschung

Ausbildung (AfA) bei EX-IN HB u HH (www.ex-in.info/u. G.Sielaff@uke.uni-hamburg)

Mentorin f. Bürgerengagement (Zertifikat Parität.Bildungswerk +Landesnetzwerk BE)

18. September 2009

**BPE - Stellungnahme Heft 3 / August 2009, S. 12 und <http://www.bpe-online.de/>
- dort auf „Aktuelles“ Stellungnahme des Geschäftsführenden BPE-Vorstands zu EX-IN**

Sehr geehrter Geschäftsführender Vorstand des BPE, liebe Mitbetroffene PE,
die wir uns kennen oder nicht kennen, das ging heftigst daneben! So sehr ich sonst eure
wichtige Arbeit und jeden von euch als Person schätze. -

Meine Antwort:

Der BPE-Vorstand versucht damit EX-IN und den bisher an der Ausbildung Beteiligten auf
pater-nalistische Weise in den Rücken zu fallen, statt sich erst mal weiter bei vielen
Mitgliedern zu erkundigen und dann eine **Mitglieder-Stellungnahme** als
Verbesserungsvorschlag zu formulieren.

Diese Stellungnahme des BPE „**geschäftsführenden**“ ist so auf keinen Fall zu akzeptieren,
man kann nicht alles zusammen in einen Topf werfen.

Natürlich müssen die Schwachpunkte der EX-IN Ausbildung aufgegriffen werden, doch
keinesfalls in dieser überheblichen Sprache „von oben“, sondern mit Vorschlägen. Das,
was wir seit langer Zeit an der Psychiatrie kritisieren (*Festlegungen für Betroffene und der
krankmachenden Negativsprache*) hat jetzt der BPE-Vorstand (wer) unreflektiert genauso
schlecht (*Festlegungen für Betroffene und kränkende Negativsprache gegen Betroffene
und gegen EX-IN*) ausgeführt.

Das ist zurückzuweisen, das steht dem BPE-Vorstand (weil paternalistisch) ohne Absprache
mit den Mitgliedern noch nicht mal zu. Damit sind diese Verfasser (wer) noch nicht zur EX-
IN-Ausbildung geeignet, um es mit ihren eigenen Worten zu sagen, denn durch EX-IN
lernen wir ein anderes Verständnis füreinander. Tut mir leid das so deutlich ausdrücken zu
müssen. Wer anderen empfiehlt, er solle erst mal an sich selbst arbeiten, sollte das
schleunigst bei sich selbst nachholen, denn es fehlt ja nachweislich das Wissen und das
Empfinden, wie man anderen hoch hilft, statt ihn weiter dumm zu sprechen. Außerdem ist
es eine Anmaßung (wie zu lange von der Psychiatrie gelehrt), den Fokus auf
Negativsymptome zu richten und zu urteilen, statt an der Verbesserung für uns alle zu
arbeiten.

Für mich war die EX-IN Ausbildung (AfA) das Beste, was ich für mich tun konnte. Und vor
allem kann ich auch immer besser hören und sehen, was wir PE eigentlich untereinander
für Hilfestellungen oder Abwertungen weiter geben, und nur immer weiter von anderen
fordern.

Wir haben dringend unseren Fokus auf eine gesündere Sprache und ein gesünderes
Miteinander zu richten, nachdem wir (und Professionelle bei Patient als Partner) gerade
das seit vielen Jahren von der Psychiatrie und ihren Mitarbeitenden fordern (z. B.
Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg).

Mit Grüßen

Ingrid Peters, BPE-Mitglied